

Überlegene Qualität schaffen

„Überlegene Unternehmensqualität schaffen“ war nicht nur der Titel des qualityaustria Symposiums an der WU Wien, sondern auch der Titel des neuen Buches von o. Univ. Prof. Dr. Johann Risak. Hier lesen Sie das Wichtigste über das Symposium und erfahren mehr darüber, wie Sie in Ihrem Unternehmen ein nachhaltiges Qualitätsbewusstsein schaffen.

„Erstmals wollen wir mit den 160 Teilnehmern uns dem Thema wissenschaftlich nähern und den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gezielt durch Vorträge und Expertendiskussionen fördern“, sagt Konrad Scheiber, CEO der Quality Austria GmbH. Die Quality Austria GmbH habe den Begriff der Unternehmensqualität bereits vor zwei Jahren definiert und geprägt. Auch die Umbenennung des Österreichischen Staatspreises für Qualität in Staatspreis Unternehmensqualität trage dieser Entwicklung Rechnung.



v.l.n.r. Dr. Oskar Mennel (Geschäftsführer Linde Verlag), Konrad Scheiber (CEO Quality Austria GmbH), Univ.-Prof. Dr. Johann Risak (Insitut für Unternehmensführung der Uni Wien und Autor des Buches „Überlegene Unternehmensqualität schaffen“), Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler (Direktor und ärztlicher Leiter des Teilunternehmens AKH Wien), Dr. Franz-Peter Walder (Member of the Board der Quality Austria GmbH)

NEUE GENERATION AN MANAGERN NOTWENDIG

O. Univ. Prof. Dr. Gerhard Speckbacher, Head des Departments für Unternehmensführung & Innovation an der WU Wien kommt in seinem Vortrag zum Schluss, dass wir eine neue Generation an Managern bräuchten. Der Ansatz der reinen Gewinnmaximierung im Sinne der Wohlstandsmaximierung der Eigentümer habe dazu geführt, dass Ansprüche anderer Stakeholder vernachlässigt wurden. Der Konflikt sei vorprogrammiert. Unternehmen der Ausgabe „W1.0“ hätten oft auch nicht an Wert gewonnen.

Diesem Modell stellt Speckbacher die wertorientierte Unternehmensführung „W2.0“ gegenüber, die auch

die Interessen der Kern-Stakeholder berücksichtige und langfristig auf eine WIN-WIN-Situation abziele. Dabei müssen sich die neuen Unternehmer wichtige Kernfragen stellen. Die Wertschöpfungsmodelle ändern sich, man muss sich daher immer wieder fragen, wie das Geschäftsmodell weiterentwickelt werden kann. Was erwarten sich die Kern-Stakeholder und was tragen sie bei? Und wie messe ich die Performance? „Denn Qualität setzt Messen voraus. Auch Lernen setzt Messen voraus“, betont Professor Speckbacher.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IST WICHTIG

In der Diskussion vertritt Speckbacher die Meinung, dass die Verweildauern für CEOs in Unternehmen zu kurz seien, um nachhaltiges Denken in der Organisation zu verankern. Dies könne aber durch den systemischen Ansatz im Qualitätsmanagement abgefangen werden. Mag. Ernst Müllner, General Manager Business Sound Solutions NXP Semiconductors GmbH aus Wien betont, dass die Unternehmensqualität und der nachhaltige Erfolg einer Organisation sehr von Personen abhängen würde. Systeme, Prozesse sind sehr wichtig, aber „Qualitätsmanagement beginnt ganz oben und ist damit Chefsache. Qualitätsmanagement darf dabei nicht zu technokratisch werden, sondern muss auch begeistern. Der emotionale Teil ist ein Schüssel zum Erfolg.“

UNTERNEHMENSQUALITÄT IN KRISENZEITEN

David Kelly, Managing Director von Worthington Cylinders GmbH aus Niederösterreich bekräftigt in der Expertendiskussion die Notwendigkeit der transparenten und klaren Kommunikation. Kelly: „Die Krise hat uns hart getroffen, minus 70 Prozent Umsatz. Wir mussten 100 Mitarbeiter abbauen. Unser Ziel ist es, ein bevorzugter Arbeitgeber in der Region zu sein. Es hat uns geholfen, dass wir seit vielen Jahren Mitarbeitergespräche führen, klare Trennungskriterien haben und transparent und offen kommunizieren.“ Damit ist Worthington die Balance gelungen, als attraktiver Arbeitgeber in sehr schwierigen Zeiten die Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen zu finden.

Weitere Informationen: <http://www.qualityaustria.com>